

# Chancen und Herausforderungen bei der Anwendung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens auf den Amharischunterricht

Nils Bernstein

[nils.bernstein@uni-hamburg.de](mailto:nils.bernstein@uni-hamburg.de)

Sprachenzentrum Universität Hamburg  
Sprecher Bereich Deutsch als Fremdsprache  
Koordination Sprachzertifikate Deutsch als Fremdsprache

Keine Einzelpublikation hat die europäische Fremdsprachendidaktik so nachhaltig verändert wie der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER, Europarat 2000; vollständig aktualisiert und erweitert 2018). Kaum eine Publikation ist zugleich so umstritten wie diese, deren Übertragung auf weniger verbreitete Sprachen wie Amharisch sowohl Potenziale als auch Herausforderungen birgt.

In diesem Eröffnungsvortrag wird untersucht, wie der GER auf den Amharischunterricht angewendet werden kann, um eine einheitliche Bewertung der Sprachkompetenzen zu ermöglichen. Ein klarer Vorteil der Anwendung des GER liegt in der Standardisierung, die Transparenz und Vergleichbarkeit ermöglicht und damit insbesondere für Erasmus-Programme und internationale Kooperationen von großem Nutzen ist. Durch die klare Strukturierung der Sprachfähigkeiten in verschiedene Kompetenzstufen wird die Entwicklung konsistenter und standardisierter Lehrpläne erleichtert.

Jedoch wirft die kompetenzorientierte Ausrichtung des GER und die Vernachlässigung ästhetischen Lernens oder die Nicht-Übertragbarkeit interkultureller Kompetenz Fragen auf, insbesondere im Hinblick auf Sprachkulturen wie das Amharische. Der Fokus auf funktionale Sprachkompetenzen führt zur Vernachlässigung tieferer kultureller und literarischer Dimension der Sprache. Diese Orientierung auf messbare Sprachfähigkeiten birgt die Gefahr, die sprachliche Diversität und die kulturellen Nuancen des Amharischen zu reduzieren, indem sie sie in ein vorgegebenes Raster zwingt.

Der Vortrag lädt daher zu einer kritischen Diskussion ein, wie die Vorteile der Standardisierung genutzt und gleichzeitig die Herausforderungen der Kompetenzorientierung überwunden werden können, um einen kohärenten und kulturell sensiblen Lehrrahmen für das Amharische zu etablieren.

## **Opportunities and Challenges in Applying the Common European Framework of Reference for Languages to the Teaching of Amharic**

No single publication has changed European foreign language didactics as lastingly as the Common European Framework of Reference for Languages (CEFR, Council of Europe 2000; fully updated and expanded in 2018). At the same time, hardly any other publication is as controversial as this one, whose transfer to less widely spoken languages such as Amharic harbors both potentials and challenges.

This keynote speech will explore how the CEFR can be applied to Amharic language teaching to enable a standardized assessment of language proficiency. A clear advantage of using the CEFR lies in its standardization, which enables transparency and comparability and is therefore particularly useful for Erasmus programs and international cooperation. The clear structuring of language skills into different competence levels facilitates the development of consistent and standardized curricula.

However, the competence-oriented focus of the CEFR and the neglect of aesthetic learning or the non-transferability of intercultural competence raises questions, especially with regard to language cultures such as Amharic. The focus on functional language skills leads to the neglect of deeper cultural and literary dimensions of the language. This focus on measurable language skills runs the risk of reducing the linguistic diversity and cultural nuances of Amharic by forcing them into a predetermined grid.

The presentation therefore invites a critical discussion of how the benefits of standardization can be harnessed while overcoming the challenges of skills orientation to establish a coherent and culturally sensitive teaching framework for Amharic.